

## **Pressemitteilung**

### **PSts Annette Widmann-Mauz MdB: Pro Menschenrechte und Aufarbeitung des DDR-Unrechtsregimes - Süddeutscher Freundeskreis der Hoheneckerinnen in Berlin**

Berlin, 19.03.2013  
Anlagen: 2 Fotos

Annette Widmann-Mauz MdB  
Platz der Republik 1  
Telefon: +49 30 227 77217  
Fax: +49 30 227 76749  
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro  
Am Stadtgraben 21  
72070 Tübingen  
Telefon: +49 7071-32314  
Fax: +49 7071-33314  
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Am 14. März 2013 besuchte der „Süddeutsche Freundeskreis der Hoheneckerinnen“ auf Einladung der Wahlkreisabgeordneten Annette Widmann-Mauz MdB den Deutschen Bundestag in Berlin. Bei dieser Initiative handelt es sich um eine Ehemaligenvereinigung von in der DDR politisch verfolgten und inhaftierten Frauen der Strafvollzugsanstalt Burg Hoheneck in Sachsen. Zahlreiche dieser Frauen sind nach ihrer Entlassung und dem Freikauf durch die Bundesrepublik nach Süddeutschland gezogen. Die Vorsitzende des Freundeskreises, Konstanze Helber, wohnt in Rottenburg.

Die Abgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz MdB, erklärt hierzu:

„Bei diesem Besuch ging es nicht in erster Linie um Vergangenheitsbewältigung, sondern vor allem um die aktive Auseinandersetzung mit den konkreten Folgen von Diktatur und der Verletzung von Menschenrechten. Die deutsch-deutsche Geschichte und die Aufarbeitung unserer Vergangenheit sind mir ein großes Anliegen, denn auch in meinem Wahlkreis leben zahlreiche Menschen, die bis heute unter dem DDR-Unrechtsregime leiden.“

Gemeinsam mit Annette Widmann-Mauz MdB gestaltete die Gruppe ein Mittagsgespräch bei der „Gruppe der Frauen“ der CDU/CSU Bundestagsfraktion. Dabei berichteten u.a. Konstanze Helber und Dr. Ute Steinhäuser von ihrer Inhaftierung Ende der 1970er Jahre nach missglückter Republikflucht. Der „Süddeutsche Freundeskreis der Hoheneckerinnen“ traf im Laufe des Tages u.a. Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder MdB

sowie die Staatsministerin im Bundeskanzleramt Prof. Dr. Maria Böhmer MdB. Abends kam es darüber hinaus zu einem Treffen mit Abgeordneten aus Sachsen und zu Diskussionen über Renten-, Gesundheits- und Entschädigungsfragen und über die Zukunft der sächsischen Gedenkstätte Hoheneck, die vor Jahren an einen privaten Investor veräußert wurde.

Viele der Frauen aus dem Süddeutschen Freundeskreis der Hoheneckerinnen sind über ein Zeitzeugenprogramm selbst im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung engagiert. Auf Einladung von Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert waren sie bereits am Vortag bei einem eintägigen parlamentarischen Seminar im Deutschen Bundestag und haben mit Parlamentariern aller Fraktionen über ihre Anliegen als Opfer der SED-Diktatur diskutiert.

„Mir ist es ein persönliches Bedürfnis, diese Frauen zu unterstützen. Sie sind die Zeitzeugen, die Schülerinnen und Schülern heute noch eindrücklich vermitteln können, warum kein Grund zur "Ostalgie" besteht, sondern zur Relativierung und Verharmlosung von Unrecht beiträgt. Es wird sich deshalb immer wieder lohnen, sich der Grundlagen unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung zu vergewissern“, so die Abgeordnete.

**Mehr zum Frauenkreis der ehemaligen Hoheneckerinnen:**  
<http://www.frauenkreis-hoheneckerinnen.de/start.htm>

**Foto 1: Der „Süddeutsche Freundeskreis der Hoheneckerinnen“ mit PSts Annette Widmann-Mauz MdB und StMin Prof. Dr. Maria Böhmer MdB sowie weiteren Mitgliedern der Gruppe der Frauen der CDU/CSU Bundestagsfraktion**

**Foto 2: Dr. Ute Steinhäuser, Konstanze Helber und PSts Annette Widmann-Mauz beim Mittagsgespräch der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (v. l. n. r.)**